

# **Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Prefazione della Società di Storia dell'Arte in Svizzera = Préface de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse**

Autor(en): **Meylan, René / Gubler, Hans Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **INSA: Inventar der neueren Schweizer Architektur, 1850-1920: Städte = Inventaire suisse d'architecture, 1850-1920: villes = Inventario svizzero di architettura, 1850-1920: città**

Band (Jahr): **2 (1986)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Mit dem insgesamt vierten INSA-Band, dem zweiten in der Reihe der auf zehn Bände geplanten Städtereihe, übergibt die Gesellschaft ihren Mitgliedern die Jahressgabe 1986.

Die Bearbeitung der in diesem Band enthaltenen Städte – Basel, Bellinzona, Bern – stellte Bearbeiter und Gesellschaft vor besondere Aufgaben. Es waren zwei deutschschweizerische Grossstädte und der Kantonshauptort des Tessins in einem Band unterzubringen, der durch das Editionsprogramm und die finanziellen Möglichkeiten der Gesellschaft in seinem Umfang festgelegt war. Das in mehreren Kampagnen erfasste Material musste diesem Rahmen eingepasst werden. Die im INSA angestrebte Erfassung des Baubestandes zwischen 1850 und 1920 in Städten, die ihren Hauptentwicklungsschub – bedingt durch die politischen und wirtschaftlichen Umstände – gerade in jenen Dezenen erhalten hatten und zu Grossstädten angewachsen sind, führt ein Inventar an seine Grenzen. Die Probleme kommen dabei nicht von der eigentlichen Erfassung, durch welche der Baubestand weitgehend ermittelt werden konnte, sondern die Schwierigkeiten liegen in der Gruppierung und Darbietung des umfangreichen Materials.

Im Einvernehmen mit der Redaktionskommission der Gesellschaft und in enger Zusammenarbeit mit den Denkmalpflegeämtern der Städte Basel und Bern suchte man hier einen Kompromiss. Auswahl und Darstellung des Bestandes sind für Basel und Bern – nicht zuletzt durch die unterschiedliche Quellenlage und Entwicklung der beiden Städte – verschieden ausgefallen, während Bellinzona dem vertrauten Muster einer INSA-«Mittelstadt» folgt. Das Grundanliegen des Inventars wurde allerdings nicht verändert: Der für alle Städte festgelegte Rahmen mit seinen Einzelabschnitten, wie er in den bereits publizierten Bänden entwickelt wurde, ermöglicht als unveränderbares Gerüst eine Synopse innerhalb der Bereiche Stadtentwicklung, Statistik, Persönlichkeiten, während die Stadtübersichten einen stärker persönlich gefärbten, essayistischen Überblick bieten sollen. Besonderheiten der Städte stehen im Vordergrund: In Bern die Bedeutung als Bundeshauptstadt, in Bellinzona der Aspekt der Kantonshauptstadt und die Einbindung des Territoriums in ein schweizerisches Verteidigungsdispositiv im 19. Jh., in Basel die Einbindung der Vergangenheit in die Stadtgeschichte des 19. Jh. Die Stadtikonographie wird vor allem in den beiden Städten der deutschen Schweiz hervorgehoben. Obwohl im Inventarteil der Baubestand nicht in seiner ganzen Breite dargestellt wird, ergibt sich ein repräsentatives Bild, und die Vergleichsebene mit anderen Städten ist gewahrt.

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte dankt den Mitarbeitern dieses Bandes, Othmar Birkner, Dr. Andreas Hauser, Hanspeter Rebsamen, Dr. Peter Röllin, Dr. Werner Stutz und Berchtold Weber, für die Bereitstellung und Bearbeitung des Materials sowie für die Textfassung der einzelnen Abschnitte: Andreas Hauser (Bellinzona, Bern), Hanspeter Rebsamen (Basel) und Peter Röllin (Bern). Die Übersetzungen besorgten in verdankenswerter Weise – unter Verwendung von Vorarbeiten von Verio Pini – Letizia Schubi-

ger-Serandrei und Floriana Vismara-Bernasconi (italienisch) und Catherine Courtiau (französisch). Wir danken die intensive Mitarbeit der Öffentlichen Denkmalpflege von Kanton Basel-Stadt (Dr. Alfred Wyss und dessen Mitarbeiterinnen Dr. Brigitte Meles-Zehmisch und lic. phil. Catherine Reinau-Krayer) und der Denkmalpflege der Stadt Bern (Bernhard Furrer). Bellinzona wurde von Prof. Bruno Reichlin begleitet. Wir danken für diese wichtige Arbeit. Die Drucklegung und alle mit ihr verbundenen Probleme meisterte Peter Röllin zusammen mit den Mitarbeitern der Firma Orell Füssli Graphische Betriebe, Zürich (vor allem Hansheini Wirz, Hans Müller), fristgerecht. Wir danken ihnen und den Mitarbeitern des Betriebes für diese Leistung.

Die Bearbeitung dieses Bandes erfolgte mit finanzieller Unterstützung des Bundes (Hodlertaler), des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Schweizerischen Akademie der Geisteswissenschaften (SAGW) sowie mit Spenden verschiedener Unternehmen (vgl. Impressum), die wir herzlich verdanken möchten. Überarbeitung und redaktionelle Begleitung der einzelnen Teile wurden durch Zuschüsse des Kantons Basel-Stadt, der Christoph-Merian-Stiftung, Basel, des Kantons Bern, der Stadt Bern, der Bürgergemeinde Bern, des Kantons Tessin und der Stadt Bellinzona ermöglicht. Wir verdanken diese Unterstützung und danken gleichzeitig ebenso den Herren Werner Bircher, Stadtpräsident, Bern, Dr. Fulvio Caccia, Staatsrat, Bellinzona, Hermann von Fischer, Bern, Dr. Mario Gervasoni, Bellinzona, Dr. Kurt Jenny, Regierungsrat, Basel, Eugen Keller, Regierungsrat, Basel, Dr. Hans Krähenbühl, ehem. Regierungsrat, Bern, Dr. René Nertz, Basel, Karl Schnyder, Regierungsrat, Basel, Prof. Dr. Hans-Rudolf Striebel, Regierungsrat, Basel, Dr. Rudolf Suter, Basel, Georges Thormann, ehem. Burgerratspräsident, Bern, Dr. Hans Wildbolz, Bürger-ratspräsident, Bern, für ihr Engagement. Dankbar anerkennen wir auch die besonderen Anstrengungen zur Finanzierung und Herstellung dieses Bandes von Dr. Johannes Fulda, Dr. Ulrich Immler, Lorenz Moser, Dr. Gian-Willi Vonesch, Alexandre Schneebeli und Elisabeth Lauper-Berchtold.

Die drei bereits publizierten Städtebände des INSA haben in Fachrezensionen bisher eine gute Aufnahme erfahren. In vielen Fällen haben sie sich als Planungsmittel und als Materialsammlung für denkmalpflegerische Entscheide bewährt. Über die fachspezifischen Belange hinaus gibt das INSA die Möglichkeit, die ganze Breite und die Vielfalt der Erscheinungsformen der Architektur des 19. Jahrhunderts kennenzulernen.

Wir hoffen, dass auch der vorliegende Band diesen Anforderungen gerecht werden kann.

*René Meylan*  
Präsident der Gesellschaft

*Hans Martin Gubler*  
Präsident der Redaktionskommission

## Prefazione della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Con il quarto volume INSA, il secondo nell'ordine della serie dei dieci che compongono l'opera d'inventario delle città, la SSAS offre ai suoi membri la pubblicazione dell'anno 1986.

L'inventariazione delle città a cui è dedicato questo volume: Basilea, Bellinzona e Berna, ha posto gli autori e la Società di fronte a compiti eccezionali. Si trattava di riunire in un'unica pubblicazione due grossi centri svizzeri tedeschi e il capoluogo del Canton Ticino, attenendosi al programma editoriale ed alle possibilità finanziarie della Società. Il materiale raccolto nelle diverse campagne di studio doveva dunque essere contenuto entro limiti ben determinati. Il programma dell'INSA prevede la catalogazione degli edifici sorti fra il 1850 ed il 1920, e per le città che hanno vissuto la massima espansione urbanistica – dovuta anche alle particolari condizioni politiche ed economiche – proprio in quei decenni divenendo grossi centri, era necessario contenere l'inventario entro i limiti del possibile. I problemi non nascono tanto dal metodo stesso della catalogazione, attraverso la quale il patrimonio architettonico viene ampiamente presentato, quanto piuttosto dalla difficoltà di raggruppare la massa del materiale elaborato. Di comune accordo con la Commissione di redazione della Società ed in stretta collaborazione con gli Uffici dei Monumenti delle città di Basilea e Berna, si è cercato un compromesso. La selezione e la presentazione del patrimonio architettonico di Basilea e Berna sono state effettuate seguendo due differenti moduli, date anche la diversa situazione delle fonti e l'ineguale evoluzione urbanistica delle due città; invece il testo relativo a Bellinzona, che rappresenta il classico modello di città media nell'ambito del programma dell'inventario, è stato svolto secondo le regole generali dell'opera. Le intenzioni iniziali sono state rispettate: il procedimento basato su schemi prestabiliti per la classificazione di tutte le città, articolato in vari capitoli e già sperimentato con successo nei volumi finora pubblicati, propone una sintesi nei campi dell'urbanistica, della statistica, e della storia delle personalità locali. I capitoli dedicati alle descrizioni generali delle città riflettono invece il carattere personale dei singoli autori. Qui vengono illustrate in primo luogo le caratteristiche peculiari delle città: l'importanza di Berna quale capitale della Confederazione, Bellinzona quale capoluogo del Canton Ticino con il significato che il suo territorio aveva assunto nell'Ottocento all'interno del programma nazionale di difesa, il coinvolgimento dei monumenti del passato nell'espansione urbanistica di Basilea, nel secolo scorso. L'iconografia urbana viene messa in evidenza soprattutto per le due città della Svizzera tedesca. Benché il patrimonio architettonico non sia menzionato per intero nella parte dell'inventario, si è potuto offrire ugualmente un quadro rappresentativo, assicurando così la base per un paragone con le altre città.

La Società di Storia dell'Arte in Svizzera ringrazia i collaboratori che hanno reso possibile la realizzazione del presente volume: Othmar Birkner, il Dott. Andreas Hauser, Hanspeter Rebsamen, il Dott. Peter Röllin, il Dott. Werner Stutz e Berchtold Weber per la preparazione e l'elaborazione del materiale, nonché gli autori dei testi riguardanti le città: Andreas Hauser (Bellin-

zona, Berna), Hanspeter Rebsamen (Basilea), e Peter Röllin (Berna). La traduzione, basata su lavori preliminari di Verio Pini, è stata curata da Letizia Schubiger-Serandrei e Floriana Vismara-Bernasconi (per i testi in italiano) e da Catherine Courtiau (per quelli in francese). Ricordiamo con gratitudine anche i responsabili degli Uffici cantonali dei Monumenti di Berna (Bernhard Furrer), e del Canton Basilea Città (Dott. Alfred Wyss e le sue assistenti Dott.ssa Brigitte Meles-Zehmisch e Catherine Reinau-Krayer). La rilettura critica dei testi è stata affidata a Berchtold Weber (Berna), a Brigitte Meles-Zehmisch e a Catherine Reinau-Krayer (Basilea), nonché al Prof. Bruno Reichlin (Bellinzona), ai quali va la nostra riconoscenza per l'attento lavoro svolto. Peter Röllin ha accompagnato anche i lavori di stampa, assistito dai collaboratori della tipografia Orell Füssli di Zurigo (soprattutto da Hansheini Wirz e Hans Müller). A tutti loro vada un caloroso ringraziamento. La pubblicazione del presente volume è stata resa possibile da sovvenzioni assicurate dalla Confederazione (tallero di Hodler), dal Fondo Nazionale Svizzero della ricerca scientifica, dall'Accademia Svizzera di Scienze Morali (ASSM), e da altre istituzioni (vedi impressum) alle quali siamo profondamente grati. Hanno partecipato alle spese di redazione delle singole parti il Canton Basilea Città, la Fondazione Christoph Merian, Basilea, il Canton Berna, la città di Berna, la «Bürgergemeinde» di Berna, il Canton Ticino e la città di Bellinzona, che ringraziamo con particolare riconoscenza. Esprimiamo inoltre un ringraziamento personale a Werner Bircher, sindaco di Berna, all'On. Fulvio Caccia, consigliere di Stato, Bellinzona, a Hermann von Fischer, Berna, al Dott. Mario Gervasoni, Bellinzona, al Dott. Kurt Jenny, consigliere di Stato, Basilea, ad Eugen Keller, consigliere di Stato, Basilea, al Dott. Hans Krähenbühl, ex consigliere di Stato, Berna, al Dott. René Nertz, Basilea, a Karl Schnyder, consigliere di Stato, Basilea, a Georges Thormann, ex presidente del «Bürgererrat» di Berna, al Dott. Hans Wildbolz, presidente del «Bürgererrat» di Berna per il loro interessamento personale. Con la medesima gratitudine ricordiamo i Dott. Johannes Fulda e Ulrich Immler, Lorenz Moser, il Dott. Gian-Willi Vonesch, Alexandre Schneebeli ed Elisabeth Lauper-Berchtold che si sono adoperati per il finanziamento e la produzione di questo volume. I tre volumi dell'INSA finora pubblicati sono stati accolti positivamente dalla stampa specializzata. In molti casi essi sono divenuti importanti strumenti di lavoro nei campi della pianificazione urbanistica e della conservazione dei monumenti storici. L'INSA intende offrire, oltre alle notizie d'interesse specialistico, la possibilità di studiare l'architettura del secolo scorso nella molteplicità delle sue forme. Ci auguriamo che anche il presente volume possa soddisfare queste esigenze.

*René Meylan*  
Presidente della SSAS

*Hans Martin Gubler*  
Presidente della Commissione di redazione

## Préface de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse

L'INSA comprendra en tout dix volumes d'inventaires de villes suisses. Le présent livre est le quatrième à paraître à ce jour. La Société d'Histoire de l'Art en Suisse a le plaisir de remettre le numéro deux de cette série à ses membres; il s'agit du don annuel 1986.

Le travail de recherche sur Bâle, Bellinzone et Berne, traités dans ce volume, a posé des problèmes bien spécifiques aux auteurs et à la SHAS. Il s'agissait de limiter les inventaires de ces deux grandes villes suisses alémaniques et celui de la capitale du Tessin au nombre de pages prévu par le programme d'édition et déterminé par les moyens financiers de la SHAS, entraînant ainsi une réduction de la matière. La limitation du champ d'investigation s'impose pour toutes les grandes villes qui connurent un développement considérable, conditionnée par les circonstances politiques et économiques, en particulier entre 1850 et 1920. La difficulté de mener à bien la réalisation de ce volume ne réside pas essentiellement dans le choix des objets à inventorier, permettant de caractériser l'ensemble des constructions, mais plutôt dans la manière de présenter et de classer ce volumineux répertoire d'objets.

En accord avec la Commission de rédaction de la SHAS et en collaboration avec les services des monuments et sites des villes de Bâle et de Berne, il a été possible de trouver un compromis. Le choix et la présentation des objets pour ces deux villes ne répondent pas aux mêmes critères, du fait de la particularité propre à chacune d'elles, notamment en ce qui concerne l'état des sources et le développement urbanistique. Bellinzone, par contre, répond aux normes d'une ville moyenne étudiée dans l'INSA. Dans l'ensemble, l'intention fondamentale n'a cependant pas varié: le découpage en paragraphes distincts, établi pour l'inventaire de toutes les villes de l'INSA, permet de constituer une vue synoptique de leurs développements, des chapitres de statistique, des personnalités, alors que l'approche d'une ville dans son ensemble présente des aspects plus spécifiques ou caractéristiques. Les particularités de chaque ville ont été mises en évidence, à savoir pour Berne son rôle de ville fédérale, pour Bellinzone celui de capitale du canton du Tessin et son lien avec le dispositif de défense nationale au XIXe siècle, pour Bâle l'intégration du passé à l'urbanisme du XIXe siècle. L'ampleur de l'iconographie se manifeste surtout pour les deux villes suisses alémaniques. Bien que le chapitre «inventaire» proprement dit ne soit pas exhaustif, il permet, cependant, de donner une image représentative et de procéder à des comparaisons avec d'autres villes.

La SHAS remercie les personnes qui ont collaboré à ce volume: Othmar Birkner, Andreas Hauser, Hanspeter Rebsamen, Peter Röllin, Werner Stutz et Berchtold Weber pour la préparation des documents et leur analyse; Andreas Hauser (Bellinzone, Berne), Hanspeter Rebsamen (Bâle) et Peter Röllin (Berne) pour la rédaction des chapitres mentionnés ci-dessus entre parenthèses. Les traductions ont été réalisées, pour l'italien, par Verio Pini, Letizia Schubiger-Serandrei et Floriana Vis-mara-Bernasconi, et pour le français, par Catherine Courtiau. Nous les en remercions vivement. Notre gratitude s'adresse, d'autre part, à Bernhard Furrer, du

Service des monuments et sites de la Ville de Berne, à Alfred Wyss de la «Öffentliche Denkmalpflege» du canton de Bâle-Ville et à ses collaborateurs Brigitte Meles-Zehmisch et Catherine Reinau-Krayer. Le texte sur Berne a été scientifiquement approuvé par Berchtold Weber, celui sur Bâle par Brigitte Meles-Zehmisch et Catherine Reinau-Krayer. Le texte concernant Bellinzone a été revu et corrigé par Bruno Reichlin. Nous les remercions de leur collaboration précieuse et efficace. Le travail d'édition et d'impression a été assuré par Peter Röllin et les collaborateurs de la maison Orell Füssli de Zurich, en particulier par Hansheini Wirz et Hans Müller. Nous tenons à leur témoigner toute notre reconnaissance.

Ce volume a pu être réalisé grâce à l'aide financière de la Confédération (l'écu Hodler), du Fonds national suisse de la recherche scientifique et de l'Académie suisse des sciences humaines, et grâce aux dons généreux de plusieurs entreprises (cf. page de garde). Nous leur exprimons toute notre gratitude. La réalisation des divers chapitres a été rendue possible grâce à l'aide du canton de Bâle-Ville, de la Fondation Christoph Merian à Bâle, du canton de Berne, de la Burgergemeinde de Berne, du canton du Tessin et de la Ville de Bellinzone. Nos remerciements s'adressent à Werner Bircher, président de la Ville de Berne, Fulvio Caccia, conseiller d'Etat, Bellinzone, Hermann von Fischer de Berne, Mario Gervasoni de Bellinzone, Kurt Jenny, conseiller d'Etat de Bâle-Ville, Eugen Keller, conseiller d'Etat de Bâle-Ville, Hans Krähenbühl, ancien conseiller d'Etat de Berne, René Nertz de Bâle, Karl Schnyder, conseiller d'Etat de Bâle-Ville, Hans-Rudolf Striebel, conseiller d'Etat de Bâle-Ville, Rudolf Suter de Bâle, Georges Thormann, ancien Burgerratspräsident de Berne, Hans Wildbolz, Burgerratspräsident de Berne. Enfin, nous adressons notre vive reconnaissance à Johannes Fulda, Ulrich Immler, Lorenz Moser, Gian-Willi Vonesch, Alexandre Schneebeili et Elisabeth Lauper-Berchtold. Leurs efforts ont permis de financer et de réaliser ce livre.

Les trois volumes de l'INSA déjà parus ont connu un réel succès auprès des spécialistes concernés. Dans de nombreux cas, ces livres se sont avérés être un outil de travail précieux et un dossier de documents riche en matière, indispensable à la protection et à la sauvegarde des monuments. Au-delà de ces apports scientifiques, l'INSA permet de faire connaître les formes architecturales du XIXe siècle dans leur ensemble et dans leur diversité. Nous espérons que ce présent volume répondra également à toutes ces exigences et à tous ces besoins.

*René Meylan*  
Président de la SHAS

*Hans Martin Gubler*  
Président de la Commission de rédaction